

Kai HERING, *Ut avis in cavea* – eine unbekannte Verssatire gegen die Mendikanten aus dem 13. Jahrhundert. Erstedition und Kommentar, Mittellateinisches Jb. 55 (2020) S. 183–206, erschließt und ediert die Verssatire (Walther 19765) in 17 Vagantenstrophen, die sich explizit gegen die Scheinheiligkeit der Franziskaner und Dominikaner wendet, nach der Hs. Paris, Bibl. nationale, lat. 9376, wobei der Teil, der das Gedicht enthält, ein membrum disiectum der Hs. lat. 11867 ist. B. P.

Désirée WELTER, *Sororis Yolandis Priorissae Vallis S. Mariae ac aliarum sororum precibus devictus* – Volkssprachige Schriftlichkeit im Dominikanerinnenkloster Marienthal (Luxemburg) am Ende des 13. Jahrhunderts, Kurtrierisches Jb. 60 (2020) S. 29–45, kontextualisiert zwei westmoselfränkische Werke in Versform, die beide dem Dominikaner Hermann von Veldenz zuzuschreiben sind: Eine (verlorene) Übertragung der Ordensregel sowie die Vita der Priorin Yolanda von Vianden († 1280). Als deren Auftraggeberin scheint die nachfolgende Priorin Poncetia von Meysenburg plausibel, unter der Marienthal 1295 auch päpstliche Ablässe und Schutzurkunden erlangen konnte.

Otfried Krafft

Thomas HAYE, Gnade für Lüttich! Ein Gedicht über die Schlacht von Othée (1408) und deren Folgen, Archivum Latinitatis Medii Aevi 77 (2019) S. 235–273, ediert, kommentiert und erläutert (historischer Hintergrund, Aufbau und Inhalt, Autorschaft und Datierung, sprachliche und literarische Gestaltung) nach der Hs. Basel, Univ.-Bibl., F.V.6, ein Gedicht (302 Verse), das wohl 1415 entstanden ist. Nachdem eine Erhebung der Lütticher Bürger und die Vertreibung des bischöflichen Elekten in die Niederlage von Othée gemündet waren, waren deren Folgen einerseits für die Bürger von Lüttich brutal, der lokale Klerus andererseits zeigte sich zerrissen zwischen seiner Loyalität und dem Appell an die Gnade des Elekten. B. P.

Victoria HOHENADEL, *Valles florent undique | Montium in Tegernsee*. Ein religiöser *locus amoenus* des Spätmittelalters, Mittellateinisches Jb. 54 (2019), S. 133–156, erschließt und ediert ein in vier Münchner Hss. Tegernseer Provenienz überliefertes Gedicht, das die landschaftliche Lage und das Kloster Tegernsee panegyrisch verherrlicht und verschiedentlich Petrus von Rosenheim zugeschrieben wurde. Hintergrund seiner Entstehung scheinen Restaurations- und Reformbemühungen zu sein, was auch durch die hsl. Datierung auf 1426, das Jahr der Übernahme der Melker Consuetudines, bestätigt wird. B. P.

Thomas HAYE, Markgraf Niccolò III. d'Este (1383–1441) in der Dichtung des Bernhardus de Mesaltis, Filologia mediolatina 25 (2018) S. 351–374, ediert und erläutert ein Gedicht von 110 rhetorisch stilisierten Hexametern, das eine cause célèbre der Renaissance thematisiert: Auf der Rückreise von einer Santiago-Pilgerschaft war Niccolò in San Michele Modovì vom Kastellan der dortigen Burg gefangen genommen und in Ketten gelegt worden, um Lösegeld zu erpressen. B. P.